

Auf die „Ode an die Freude“ folgt die Freude über den „Europass“

BBS-Schüler haben bei Auslandspraktika zahlreiche Qualifikationen und Kompetenzen erworben / Das haben sie nun schwarz auf weiß

VON KATJA GLASER

Osterholz-Scharmbeck. Die „Ode an die Freude“ erklingt in der Aula der Berufsbildenden Schulen (BBS) Osterholz-Scharmbeck. „Wir stimmen schon mal mit ein bisschen Europamusik auf die Veranstaltung ein“, erklärt Christine Bodammer. Sie organisiert das Auslandsaustauschprogramm der BBS, bei dem bereits seit zehn Jahren Schülerinnen und Schülern die Chance geboten wird, sich durch ein Auslandspraktikum beruflich weiterzuentwickeln.

Am vergangenen Freitag wurde der „Europass“ an 27 Schülerinnen und Schüler der BBS Osterholz-Scharmbeck verliehen, die in den vergangenen Monaten ein mehrwöchiges Auslandspraktikum in Partnerfirmen ihrer Ausbildungsbetriebe absolviert haben. Der Europass ist eine Art Tagebuch,

in dem sämtliche Berufserfahrungen, die der Austauschpraktikant während seines Aufenthaltes gemacht hat, festgehalten werden. Damit stellt der Pass quasi eine Auflistung aller im Ausland erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen dar – nicht zuletzt der sprachlichen Kenntnisse, welche die Praktikanten in Finnland, Schweden, Spanien, den Niederlanden oder auch Polen erwerben konnten.

Die Auslandserfahrung ist weit mehr als einfach nur ein schönes Erlebnis: „Mit diesem Pass könnt ihr nicht zuletzt bei euren künftigen Arbeitgebern eure Auslandsqualifikationen nachweisen“, betonte Schulleiter Wilhelm Windmann in seiner Ansprache vor Honoratioren und Publikum.

Zu den Gästen zählte Sven Giegold, Abgeordneter des Europäischen Parlaments. Er betonte bei der Übergabe der Pässe:

„Wir müssen unseren Nachwuchskräften den Weg nach Europa und in andere Länder ebnen, denn Deutschland braucht dringend das Know-how, wie in anderen Ländern gearbeitet wird. Schließlich läuft dort sehr vieles komplett anders als bei uns, und nicht selten eben auch besser.“ Gerade in der Automobilbranche, so Giegold, sei es wichtig, sich darüber im klaren zu sein, dass man mit Autos, so wie sie heute gebaut werden, „in 20 Jahren auf dem Markt nicht mehr bestehen“ könne.

Daher, so betonte er, müsse die deutsche Industrie sich vor allem im Ausbildungsbereich globalisieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. „Vor einigen Jahren wäre ja auch sicher niemand auf die Idee gekom-

men, einen Grünen-Abgeordneten in Wirtschaftsfragen zu konsultieren – aber unsere Forderungen von gestern nach erneuerbaren Energien stützen die Wirtschaft von Morgen“, schloss er seine Bestandsaufnahme.

Daher sind die Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck für den Europaparlamentarier ganz klar „nicht nur irgendeine Berufsbildende Schule; es ist eine engagierte Berufsbildende Schule, eine Schule mit Perspektive und Weitsicht“.

Schulleiter Windmann gab sich ob des Parlamentarier-Lobes optimistisch: „Nächstes Jahr werden ganz sicher noch einige Schüler mehr den Europass verliehen bekommen.“



Europaparlamentarier Sven Giegold (am Pult, rechts), Christine Bodammer und Schulleiter Wilhelm Windmann überreichen die Europässe.

FOTO: KATJA GLASER